

**Titel** Demokratie für Alle – Wählen ab 14

**AntragstellerInnen** Berlin

**Zur Weiterleitung an**

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

---

## Demokratie für Alle – Wählen ab 14

- 1 Die Jugend ist politisch – das wissen wir Jusos nicht erst seit den „Fridays for Future“-Protesten. Schon lange fordern
- 2 wir das Wahlrecht für 16-Jährige. Dass die SPD es fordert und es mancherorts bereits Realität ist, ist auch unser Erfolg!
- 3 Die jungen Menschen sind diejenigen, die am längsten von den politischen Entscheidungen betroffen sein werden.
- 4 Trotzdem waren bei der letzten Europawahl die über 60-Jährigen eine größere Gruppe als alle Wahlberechtigten unter
- 5 45 Jahren – eine demografische Entwicklung, die sich noch verschärfen wird.
- 6 Etwas gegen die Alters-Diskriminierung beim Wahlrecht zu unternehmen wurde schon öfter, auch von uns diskutiert
- 7 – jetzt ist es Zeit ein klares Zeichen für die politische Jugend zu setzen!
- 8 Mit 14 Jahren können Jugendliche frei über ihre Religion entscheiden, von Gerichten für ihre Taten bestraft werden
- 9 oder Jusos-Mitglied werden – frei und demokratisch über ihr Zusammenleben entscheiden dürfen sie nicht.
- 10 Jungen Menschen werden oft pauschal politische Unreife und Unwissen unterstellt. Dabei ist es ein zentraler
- 11 Gerechtigkeits-Grundsatz, dass kein\*e Einzelne\*r aufgrund eines Urteils über eine Gruppe benachteiligt werden darf.
- 12 Wählen ist ein demokratisches Grund- und Menschenrecht – jede Eingrenzung erfordert bedeutsame Gründe. Ein
- 13 Pauschalurteil über eine ganze Gruppe von Menschen ist keines.
- 14 Absolut unvorstellbar wäre es, Argumente zum Unwissen, Unreife oder gar Intelligenz auf Erwachsene zu übertragen
- 15 – jede\*r aufrechte\*r Demokrat\*in wäre zurecht gegen eine Begrenzung des Wahlrechts, zum Beispiel durch ent-
- 16 sprechenden Test für erwachsene Menschen. Doch während Erwachsene, wenn sie es wünschen, ihre Wahl auch
- 17 auswürfeln könnten, können junge Menschen, so informiert, interessiert und persönlich betroffen sie auch seien,
- 18 keinen Einfluss auf unser aller politisches Zusammenleben haben.
- 19 Auch der Glaube Kinder und Jugendliche könnten leichter unter Druck gesetzt werden als Erwachsene ist nicht über-
- 20 zeugend: durch das Wahlgeheimnis sind sie ebenso wie Erwachsene geschützt. Natürlich bilden sich junge Menschen,
- 21 ebenso wie Erwachsene, ihre politische Meinung, auch aus ihrem persönlichen Umfeld heraus. Anzunehmen, dass
- 22 Erwachsene gegen Einwirkungen von außen immun sind, wäre naiv – die Entscheidung über ihr Recht zu Wählen
- 23 bleibt davon unberührt und sollte es auch für junge Menschen sein.
- 24 Zwei Drittel der Erstwähler\*innen der letzten Bundestagswahl waren der Meinung, dass die deutschen Parteien sich
- 25 nicht ausreichend mit den wichtigen Themen ihrer Generation auseinandersetzen würden. Wer sich in der Politik
- 26 nicht wiederfindet, wird politik- und parteienvverdrossen. Doch solange junge Menschen am Kern unserer Demokratie
- 27 nicht teilhaben können, wird sich das nicht ändern. Ein weiteres Herabsetzen des Wahlalters von 16 auf 14 Jahre
- 28 würde zu rund 1,5 Millionen neuen Wahlberechtigten führen, die von Politik und Parteien ernst genommen werden
- 29 müssten.
- 30 Eine Stellvertretung, wie ein Familienwahlrecht, widerspricht dabei demokratischen Grundsätzen – niemand weiß
- 31 besser was Jugendliche und Kinder wollen als sie selbst.
- 32 **Daher fordern wir:**
- 33 Das aktive Wahlrecht für alle Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen auf 14 Jahre zu senken.